

## **soeb 2 – Der zweite Bericht (Teilhabe im Umbruch)**

Die Arbeit am Zweiten Bericht der Sozioökonomischen Berichterstattung begann mit einer Serie fachöffentlicher Diskussionen über Konzept und Resultate des ersten Berichts, die in der Werkstatt von soeb.de nachzulesen sind. Die Auswertung ergab ein Arbeitsprogramm für den zweiten Bericht, das eine neue Themenstruktur vorsieht. Dieses Konzept wurde extern positiv begutachtet. Seine Umsetzung, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wurde, ist nun abgeschlossen. Der zweite Bericht erscheint Ende November 2011 im VS – Verlag für Sozialwissenschaften (Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung (Hrsg.) (2012): Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Teilhabe im Umbruch. Zweiter Bericht. Wiesbaden: VS – Verlag für Sozialwissenschaften).

Die wichtigsten Änderungen lassen sich so beschreiben: Die im ersten Bericht noch vorzufindende Unterteilung von Themenfeldern und Berichtsgegenständen wird zugunsten einer Gliederung nach Abteilungen und Kapiteln aufgegeben. Der Abgrenzung der Berichtsabteilungen liegt die Überlegung zugrunde, eine im Kern stabile Konzeption für die Berichterstattung auf der „Systemebene“ (Abteilung I) mit einer jeweils aktuellen Schwerpunktsetzung bei den stärker mikroanalytisch orientierten Kapiteln (Abteilungen II bis IV) zu verbinden.

### **Abteilung I: Das deutsche Produktions- und Sozialmodell im Umbruch**

Die in Abteilung I vorgesehenen Beiträge beschreiben zentrale Strukturen und Zusammenhänge des deutschen Produktions- und Sozialmodells. Empirisch stützt sich die Darstellung schwerpunktmäßig auf Makrodaten. Den Anfang macht ein grundlegendes Kapitel über Gender und Genderregime. Das folgende Kapitel „Teilhabe-kapitalismus. Fordistische Wirtschaftsentwicklung und Umbruch in Deutschland 1950-2009“ beschreibt die sozioökonomische Entwicklung anhand wesentlicher Indikatoren und Befunde, die neben eigener Empirie Sachverhalte und Befunde aus

einer Reihe anderer Kapitel integrieren. Einen weiteren eigenständigen Schwerpunkt, der zwei Kapitel enthält, bilden besondere Umbruchkonstellationen und Disparitäten: einerseits die spezielle Situation in Ostdeutschland, andererseits weitere regionale Disparitäten. Es folgt ein Kapitel zur ungleichen Bildungsteilhabe („Neudefinition der ‚bürgerlichen Grundbildung‘ und gefährdete Bildungsteilhabe“). Die Entwicklung regenerativer Energien („Sozioökonomische Dynamik der Energiewende“) dient als Beispiel für Innovationen im Produktionsmodell. Für makroökonomische Outcomes, „Flexicurity“ und Sorgearbeit wird die Position Deutschlands im europäischen und internationalen Vergleich dargestellt. Mit den gesamtwirtschaftlichen, umweltökonomischen und sozioökonomischen Modellen INFORGE, PANTA RHEI und DEMOS II bildet das Kapitel „Projektion der Sozioökonomischen Entwicklung bis 2020“ die Grundlage für durch Berichtsergebnisse fundierte, kontrastierende Szenarien sozioökonomischer Entwicklung.

## **Abteilung II: Unsichere Erwerbsbeteiligung**

Im Mittelpunkt der Beiträge zu Abteilung II steht die neue Unsicherheit in der Erwerbsarbeit. Das Sozialmodell der Nachkriegszeit verwandelte Lohnarbeit (abhängige Erwerbsarbeit) aus einem Zustand der Unsicherheit in einen sozialstaatlich gesicherten Status. Heute wird Erwerbsarbeit für viele Erwerbspersonen durch Arbeitslosigkeit oder prekäre Beschäftigung in eine unsichere Teilhabeform zurückverwandelt. Das einleitende Kapitel zu Formen und Mustern der Erwerbsbeteiligung liefert Kennzahlen für die Segmentierung der Erwerbsgesellschaft in Zonen sicherer, unsicherer und scheiternder Arbeitsmarktintegration. Weitere Kapitel analysieren Sicherheit und Unsicherheit von Beschäftigung, Einkommen und Qualifikation als sozioökonomische Wirkungen, als „Outcomes“ von Strategien auf Unternehmens- bzw. Betriebsebene. Darauf kommt die ungleiche Teilhabequalität von Erwerbsarbeit aus der Perspektive der Nutzung von Arbeitskraft und der Gestaltung von Arbeit in den Blick (Kapitel „Qualität der Arbeit“). Schließlich wird unsichere Erwerbsbeteiligung als eine neue soziale Problemlage behandelt, die durch eine Kombination von zwei Unsicherheiten entsteht: Prekär ist sowohl die Teilhabe am Arbeitsmarkt als auch die Teilhabe durch soziale Sicherung – was sich etwa im „Abstieg“ aus dem Rechtskreis der Arbeitslosenversicherung (des SGB III) in den der „Erwerbsfürsorge“ (des SGB II) widerspiegelt, z. Tl. in Verbindung mit Problemlagen in ande-

ren Teilhabedimensionen (z.B. Defizite in sozialen Nahbeziehungen, prekärer Bildungsstand).

### **Abteilung III: Lebensverläufe im Umbruch**

Mit den Beiträgen in Abteilung III setzt *soeb 2* einen thematischen Schwerpunkt auf das Konzept des Lebensverlaufsregimes und einen methodischen Schwerpunkt auf die Analyse von Verlaufsdaten. Der gesamtgesellschaftliche Umbruch spiegelt sich hier in individuellen Biografien. In einem Ankerkapitel wird das Konzept des Lebensverlaufsregimes eingeführt und seine Entwicklung im Umbruch durch Sekundäranalysen mit verfügbaren Daten und Statistiken beschrieben. Daran schließen sich drei Kapitel mit unterschiedlichen empirischen Analyseschwerpunkten zu den drei großen Lebensverlaufsabschnitten an: „Junge Erwachsene zwischen Beruf und Familie“, „Erwerbsverläufe in der Haupterwerbsphase“, „Altersübergänge“.

### **Abteilung IV: Ungleichheit und Vielfalt von Lebensweisen**

In Abteilung IV wird schließlich über die Auflösung dominanter Muster der „Passung“ von Erwerbssystem, Einkommens- und Haushaltsstruktur sowie die daraus resultierenden neuen Muster sozialer Ungleichheit in den Lebensweisen von Haushalten berichtet. Alltägliche Lebensführung in Haushalten vermittelt Teilhabe am gesellschaftlichen System der Arbeitsteilung durch Erwerbsarbeit mit Teilhabe über persönliche Nahbeziehungen. Das alte deutsche Sozialmodell unterstellte, dass das individuelle Erwerbseinkommen eines (männlichen) Verdieners die materielle Teilhabe einer Familie sichert. Im Umbruch verändert sich diese „Passung“ von Erwerbs- und Einkommenssystem sowie der Haushalts- bzw. Familienstrukturen von Seiten der Ökonomie wie der Lebensweise: Paarhaushalte differenzieren sich nach angestrebten und realisierten Verdienermustern aus, und aufgrund der wachsenden Lohnspreizung wird das alte Ein-Verdiener-Modell zum Wohlstandsmodell für eine Minderheit und zu einem Einkommensrisiko für die Mehrheit. Die beiden politischen Leitbilder der Regulierung, „Individualisierung“ (Gleichstellung am Arbeitsmarkt) und „Famillialisierung“ (Partnerunterhalt und vorrangige Eigenleistungen des Haushalts) stehen in wachsender Spannung zueinander. Diese Umbruchkonstellation wird in einer Reihe von Beiträgen aus verschiedenen Perspektiven untersucht.

Zunächst wird ein Überblick über die empirische Vielfalt von Haushalts- und Familienstrukturen und über die Verdienermodelle des Haushalts gegeben, die im Umbruch nebeneinander stehen (Kapitel „Haushalt, Familie und soziale Nahbeziehungen“). Daran schließen sich Analysen zum Erwerbseinkommen im Haushaltskontext an, denn Wechselwirkungen zwischen der Regulierung der Lohnfindung am Arbeitsmarkt (bei abnehmender Wirksamkeit von Tarifpolitik) und der sozialpolitischen Regulierung des Existenzminimums im „letzten sozialen Netz“ der Grundversicherung sind ins Zentrum der Einkommenspolitik gerückt. Vertiefend wird untersucht, wie sich die Grenzen zwischen privat geleisteter Hausarbeit und Erwerbsarbeit verschieben und wie sich die Zunahme haushaltsnaher Dienstleistungen auf das Erwerbssystem auswirkt. An Zeitstrukturen kann nachvollzogen werden, in welchen Mustern alltäglicher Lebensführung Konflikte zwischen Anforderungen des Erwerbssystems und des persönlichen Nahbereichs bewältigt werden („Arbeitszeit und Lebenszeit“). Zur Ausdifferenzierung von Lebensweisen tragen auch Muster der ethnischen Differenzierung bei („Ethnizität in der Zuwanderungsgesellschaft Deutschland“).

## **Überblick über die Gliederung des zweiten Berichts**

### **Einleitung**

- Teilhabe im Umbruch - Zur sozioökonomischen Entwicklung Deutschlands
- Produktion und Teilhabe - Profil und Konzepte des sozioökonomischen Berichtsansatzes

### **Abteilung I: Das deutsche Produktions- und Sozialmodell im Umbruch**

- Gender und Genderregime
- Teilhabekapitalismus. Fordistische Wirtschaftsentwicklung und Umbruch in Deutschland 1950-2009
- Ostdeutschland
- Regionale Disparitäten
- Neudefinition der "bürgerlichen Grundbildung" und gefährdete Bildungsteilhabe

- Sozioökonomische Dynamik der Energiewende
- Flexibilität und Sicherheit - Deutschland im internationalen Vergleich
- Projektion der sozioökonomischen Entwicklung bis 2020

### **Abteilung II: Unsichere Erwerbsbeteiligung**

- Erwerbsteilhabe
- Flexibilität und Kapitalmarkt
- Betriebliche Arbeitsnachfrage und Beschäftigung
- Qualität der Arbeit

### **Abteilung III: Lebensverläufe im Umbruch**

- Struktur, Vielfalt und Ungleichheit in Lebensverläufen
- Junge Erwachsene
- Erwerbsverläufe in der Haupterwerbsphase. Pluralisierung und Prekarisierung der Erwerbsverläufe?
- Altersübergänge

### **Abteilung IV: Ungleichheit und Vielfalt von Lebensweisen**

- Haushalt, Familie und soziale Nahbeziehungen
- Personelle Einkommensverteilung
- Haushaltsnahe Dienstleistungen
- Arbeitszeit und Lebenszeit
- Ethnizität in der Zuwanderungsgesellschaft Deutschland

### **Apparat**

- Literatur
- Tabellen- und Abbildungsverzeichnis
- Verzeichnis der Datenquellen
- Autoren/innen- und Mitarbeiter/innenverzeichnis